

## Leitbild für Klimaschutz und Nachhaltigkeit der Gemeinde Bötzingen

### Präambel

Die Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels sind weltweit und in Bötzingen spürbar. Um künftig fortschreitende und schwerwiegende negative Folgen des Klimawandels auf die Umwelt und uns Menschen zu verhindern, muss laut dem Weltklimarat eine massive Reduktion der Treibhausgasemissionen erreicht werden.

In Anbetracht des voranschreitenden Klimawandels, des Artensterbens und in Verantwortung für den Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen ist die Gemeinde Bötzingen gewillt zum Schutz des Klimas und der Umwelt sowie zur Anpassung an den Klimawandel beizutragen. Als herausragende Aufgaben sollen Klimaschutz und Nachhaltigkeit in allen Bereichen der Gemeinde als gemeinsames und dauerhaftes Ziel verfolgt werden. Die Gemeinde Bötzingen wird somit in folgenden drei Bereichen ihrer Vorbild- und Vorreiterrolle gerecht werden.

- Klimaschutz und Energiewende
- Umweltschutz und Nachhaltigkeit
- Naturschutz und Biodiversität

Mit diesem Leitbild sollen für die Gemeinde Bötzingen Leitziele für die folgenden Handlungsfelder formuliert werden.

Handlungsfelder:

1. Kommunalverwaltung
2. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
3. Energieversorgung
4. Mobilität
5. Entwicklungsplanung und Raumordnung
6. Klimawandelanpassung
7. Nutzung natürlicher Ressourcen
8. Förderung und Erhalt der Biodiversität

### 1. Kommunalverwaltung

Die Gemeindeverwaltung verfolgt die Ziele des Klimaschutzpaktes<sup>1</sup> und handelt nach den Prinzipien des Klima-Bündnisses<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup> Der Gemeinderat beschloss am 09.02.2021 den Beitritt zum Klimaschutzpakt Land BW und hat sich damit zum Ziel der Erreichung einer klimaneutralen Kommunalverwaltung bis 2040 verpflichtet.

<sup>2</sup> Der Gemeinderat beschloss am 22.02.2022 den Beitritt zum Klima-Bündnis e.V. und hat sich damit zur Reduktion der Treibhausgasemissionen um 10% alle fünf Jahre und bis zum Jahr 2050 um 95%, sowie zur Reduktion des Flächenverbrauchs verpflichtet.

Die Gemeinde strebt die schnellstmögliche Erreichung des Ziels einer klimaneutralen Gemeindeverwaltung bis zum Jahr 2040 konsequent an. Hierzu wird bei Neubauten und Sanierungen ein Heizwärmebedarf von unter 50 kWh/(m<sup>2</sup>\*a) für Raumwärme und Warmwasser sowie die Deckung des Energieverbrauchs durch erneuerbare Energien angestrebt.

Durch regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeitenden und einer verbindlichen Energieleitlinie soll der nachhaltige Umgang mit Energie gefördert werden.

Nachhaltigkeit sowie Energieverbrauch müssen als Kriterien bei öffentlichen Beschaffungen und Ausschreibungen herangezogen werden.

In der Gemeindeverwaltung wird auf ein intelligentes und nachhaltiges Mobilitätsverhalten gesetzt und der kommunale Fuhrpark möglichst klimaschonend betrieben.

## **2. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**

Die Gemeindeverwaltung erkennt ihre Vorbildfunktion an und betreibt gezielt Öffentlichkeitsarbeit, um die Bürger und Bürgerinnen, öffentliche Träger, Vereine sowie die Unternehmen zum nachhaltigen Verhalten zu animieren.

Die Gemeinde kommuniziert die im Leitbild formulierten Bestrebungen, Zielsetzungen sowie geplante Maßnahmen transparent.

Die Gemeinde Bötzingen veröffentlicht regelmäßig Informationsmaterialien im Nachrichtenblatt sowie der Homepage mit dem Ziel, die Sensibilität und Aufmerksamkeit für klima-/ und energierelevante Themen zu erhöhen und bewirbt ihre Zuschussmöglichkeiten für Bürger und Bürgerinnen.

Die Energieverbräuche sowie Treibhausgasemissionen werden für die Gemeindeverwaltung jährlich und für die gesamte Gemeinde im Turnus von drei Jahren erfasst und die Ergebnisse dem Gemeinderat sowie den Bürgern und Bürgerinnen öffentlich vorgestellt. Hierbei wird kommuniziert, wo sich die Gemeinde und die Gemeindeverwaltung auf dem Zielpfad zur Erreichung der Klimaneutralität befinden.

Bei regelmäßigen Aktionen und Bildungsangeboten sollen Anreize für nachhaltiges Verhalten geschaffen werden.

Die Gemeindeverwaltung erkennt Klimaschutz und Nachhaltigkeit als gesamtgesellschaftliche Aufgaben an und kooperiert mit ihren Bürgern und Bürgerinnen sowie mit den unterschiedlichen Akteuren im Klima-/ und Naturschutzbereich.

## **3. Energieversorgung**

Die Gemeinde Bötzingen realisiert Maßnahmen, um auf der Gesamtgemarkung den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen in allen Sektoren nachhaltig zu senken, die Energieeffizienz zu steigern sowie den Anteil der regenerativen Energieerzeugung zu erhöhen.

Die Gemeinde unterstützt hierzu die Verbreitung und Umsetzung von Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien sowie die Planung und den Ausbau von Infrastruktur zur nachhaltigen Strom-/ und Wärmeversorgung.

Durch Anregungen und Initiativen soll die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden im Gemeindegebiet gefördert werden.

#### **4. Mobilität**

Die Gemeinde Bötzingen schafft die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mobilitätswende und setzt dabei auf Verkehrsvermeidung, einer Förderung des nicht-motorisierten Verkehrs und des öffentlichen Nahverkehrs.

Bei der Raumplanung und Neugestaltung von Straßen werden Fuß-/ und Radverkehr prioritär berücksichtigt.

Es wird das Ziel verfolgt, attraktive und sichere Rahmenbedingungen für den Fuß-/ sowie Radverkehr zu schaffen und diese so zu fördern.

Die Gemeinde setzt sich für den Ausbau von Mobilitätsalternativen ein und entwickelt Strategien für ein niederschwelliges Angebot zur Bewältigung der „letzten Meile“.

Die Gemeinde Bötzingen betreibt ein nachhaltiges Parkraummanagement, welches den öffentlichen Raum systematisch aufwertet und attraktiv für den nicht-motorisierten Verkehr ist.

#### **5. Entwicklungsplanung und Raumordnung**

Die Gemeinde Bötzingen strebt eine nachhaltige und ressourcenschonende Siedlungsentwicklung an, welche die Belange der Mobilitätswende berücksichtigt.

Zum Schutze der wichtigen Ressource Boden sind die Reaktivierung von Brachflächen sowie die Nachverdichtung im Innenbereich der Inanspruchnahme von unbebauten Grundstücken im Außenbereich vorzuziehen. Die Flächeninanspruchnahme ist zu minimieren.

Bei der Erschließung von neuen Baulandflächen ist eine ressourcenschonende Konzeption zu wählen. In der Raumplanung werden energetische Aspekte berücksichtigt.

Die Bauvorschriften werden in Bezug auf Energiesparen, Energieeffizienz, Klimaschutz und Klimaanpassung angepasst.

Das Klimaschutzmanagement wird bei Relevanz in die Entwicklungsplanung sowie Raumordnung eingebunden.

#### **6. Klimawandelanpassung**

Die Gemeinde Bötzingen verfolgt die Belange einer klimangepassten Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung.

Zur thermischen Entlastung sowie zur Sicherung von Flächen für den Wasserrückhalt wird die Minimierung der Bodenversiegelung und eine parallele Flächenentsiegelung angestrebt.

Bei Neubauten oder Sanierungen werden bei der Gestaltung, Ausstattung sowie der Beschaffenheit baulicher Anlagen die Belange der Klimawandelanpassung berücksichtigt.

Zur Verbesserung des Mikroklimas in der Gemeinde wird das Ziel der Begrünung von Freiflächen sowie baulichen Anlagen (Dächer, Fassaden, usw.) mit klimaresilienten Baum-/ sowie Pflanzenarten verfolgt. Dabei wird auf eine nachhaltige Umsetzung und die anschließende Pflege der Bepflanzung geachtet.

Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum wird der Ausbau schattenspendender Infrastruktur und die Pflanzung von Bäumen gefördert.

## **7. Nutzung natürlicher Ressourcen**

Es wird eine ressourcen-/ und flächensparende örtliche Planungs-/ und Baukultur sowie eine nachhaltige Gestaltung und Bewirtschaftung öffentlicher Räume angestrebt.

Ressourcen-/ und Energieeffizienz werden als grundsätzliche Kriterien bei allen Belangen berücksichtigt.

In der Gemeindeverwaltung wird eine nachhaltige und ressourcenschonende öffentliche Beschaffung umgesetzt.

## **8. Förderung und Erhalt der Biodiversität**

Die Gemeinde Bötzingen übernimmt Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal-/ und Raumentwicklung und setzt sich für den Erhalt sowie Schutz der Natur und Umwelt ein.

Die Gemeinde Bötzingen fördert die Artenvielfalt durch eine diverse Bepflanzung innerörtlicher Flächen.

Zum Schutz und Erhalt von Insekten und anderen Tierarten ist eine naturnahe Gestaltung von Grünflächen und die Schaffung von Kleinhabitaten zu verfolgen.